**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

**Band:** 2 (1780)

Heft: 28

**Artikel:** Eine bequeme Nachtlampe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543930

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einer Art Darre, oder verschlossenen Kasten, wird eben dieses mit einer kleinern Portion Campher bei einer geringern Menge von Gespinnst geschehen können. Man versichert, daß hiedurch die Seide nicht leide, sondern daß man dadurch sogar eine Art Nankin erhalte. Das Mittel ist von den Stånden in Languedoc versucht und gebiltiget worden. Zugleich rühmt man, daß einer Namens Süch et die längst gewünschte Kunst erfunden habe, die Seide sast kalt abzuwinden. Auch rühmt man den Seidenhaspel des Lacombe, der aber noch nicht bestannt gemacht ist. S. Beckmanns Bibl. 10 B. 4 St.

## Eine bequeme Machtlampe.

Man läßt von dunnem Blech ein kleines Kreut schneiden, in dessen Mitte ein kleines Lochelgen kommt, wodurch der Tocht gezogen wird. In ein gemeines Glas giest man Waffer und darauf eines Querfingers boch Del. An alle 4 Spigen des Kreupes steckt man ein Stuckchen Kork, alsdann setzt man es auf das Dehl und zündet ben Tocht an. Dem Glas giebt man einen durchlocherten Deckel von Bleche, damit keine Fliegen hineinfalleit Die Tochte werden von seiner Baumwolle gedrehet, und ihnen mit weissem Wachs einige Festigkeit verschaft. Man schneidet sie in kleine Studen einige Linien lang, und schiebt alle Abende ein frisches Stückgen in die Mit einem Löffel voll gutem Dehl kann bas kleine Lichtgen die ganze Nacht unterhalten werden. Ein fo sparsames und keinen Dampf verursachendes Rachtlicht hat nicht nur bei Kranken, und wo Kinder find, große Bequemlichkeit, sondern kann auch bei andern Borfaltenheiten, wo geschwind Licht nöthig wäre, großen Rußen haben, auch dienet es selbst zur nächtlichen Sicherheit vor Einbruch.

Ein bewährtes Mittel wider das Stechen der großen Fliegen und Mücken.

Man siede Kürbisblätter in Wasser oder auch wann man will grünen Hanf und Lorbeerblätter, und wasche allemal vor dem Austreiben das Vieh mit diesem Wasser. Andere preisen auch Tannenzapfen, Attich und Knoblauch zu eben diesem Gebrauche an. Man wird gewiß davon an dem Riehe eine recht gute Wirkung sehen.

# Unmerkung.

Und gesetzt, dieses Mittel könnte diesen Endzwecknicht ganz erreichen, so wird doch das tägliche Waschen mit warmen Wasser, einen herrlichen Nutzen stisten, indem das Thier dabei vom Staube gereiniget und die Schweiß- löcher beständig offen erhalten werden. In den rauherir Jahreszeiten braucht man dieses Mittel ja sonst nicht, wann man einwenden wollte, das Vieh würde dadurch zu zärtlich gewohnet. Ein solches Stück Vieh wird auch nicht Läuse und anderes Ungezieser bekommen. Aurz die Vortheile sind unzählig und ein gemachter Versuch wird jeden Hausvater sichtbarlich davon überzeugen.

